

Fragen/Antworten

Frage	Antwort
Weshalb bauen, wenn Epsach Raum hat?	<p>In Epsach stehen uns zurzeit nur 2 Räume zur Verfügung. Täuffelen benötigt jedoch einen Doppelkindergarten und vier zusätzliche Schulräume.</p> <p>Dieser Raumbedarf ist in Epsach ohne bauliche Massnahmen nicht realisierbar. Auch entspricht das Schulhaus nicht mehr den energetischen Vorgaben und müsste entsprechend saniert werden. Weiter ist es im Eigentum der Gemeinde Epsach.</p>
Schulraumbedarf oder Neubaubedarf?	<p>Wir benötigen mehr Schulraum. Die heutigen Klassenzimmer entsprechen mit ihren 60 m² nicht mehr den Minimalvorschriften des Kantons. Zeitgemässe Arbeits- und Lernformen benötigen allgemein mehr Raum. Zudem ist mit dem erwarteten Einwohnerzuwachs in den nächsten Jahren mit einer Klasse, d.h. auch mit einem Klassenzimmer mehr zu rechnen. Der benötigte Raum kann nicht im bestehenden Schulhaus gewonnen werden. Es braucht einen Neubau.</p>
Sind die Schülerzahlen jetzt planbar mit künftigen Wachstum der Gemeinde (3000 Einwohner)?	<p>Die Erhebung der geplanten oder im Bau befindlichen Wohnbauvorhaben (s. Übersicht Stand November 2015) zeigt für Täuffelen-Gerolfingen eine Einwohnerentwicklung von über 3`000 Personen in den nächsten 3 Jahren welche sich durch die Bautätigkeit infolge Baulandreserven und innerer Verdichtung noch über weitere Jahre ausweitert.</p>
Genügt der Schulraum für die Zukunft?	<p>Das Schulhaus stammt aus einer Zeit, als die Einwohnerzahlen noch deutlich kleiner waren als heute. Die Einwohnerzahlen werden in den nächsten Jahren aufgrund der Bautätigkeit auf über 3000 Personen steigen. Die kontinuierliche Bautätigkeit und die Tatsache, dass gemäss kantonaler Erhebung immer noch rund 145'000 m² Baulandreserven vorhanden sind, lässt erwarten, dass sich auch in Zukunft neue Einwohnerinnen und Einwohner in Täuffelen-Gerolfingen niederlassen. Diese Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die Schülerzahlen.</p> <p>In den kommenden Jahren ist mit mindestens 25 Kindern mehr zu rechnen. Aktuell hätte es in den meisten Klassen noch Platz für einzelne Kinder. Beim vorliegenden Neubauprojekt wurde ein Schulzimmer mehr eingerechnet. Zudem könnten bei dringendem Bedarf die drei Spezialräume in ein weiteres Klassenzimmer umgewandelt werden.</p>

Frage	Antwort
Inwieweit haben die Asylantenzuzüge Einfluss auf das Projekt?	Das UMA-Wohnheim wird rund 40 minderjährige Asylsuchende im Alter zwischen 14 – 18 Jahren beherbergen. Die Minderjährigen besuchen den heiminternen Unterricht. Erst wenn sie sprachlich in der Lage sind unserem Unterricht zu folgen, werden sie bei uns eingeschult. Für den Primarschulbetrieb haben diese Zuzüge keinen Einfluss.
Weshalb braucht die Schule mehr Platz?	Die heutigen Klassenzimmer entsprechen mit ihren 60 m ² nicht mehr den Minimalvorschriften des Kantons. Zeitgemässe Arbeits- und Lernformen benötigen allgemein mehr Raum. Zudem ist mit dem erwarteten Einwohnerzuwachs in den nächsten Jahren mit einer Klasse, d.h. auch mit einem Klassenzimmer, mehr zu rechnen.
Kann nicht ein früheres Projekt herangezogen werden?	Es gibt kein adäquates Projekt, welches auf die heutigen Bedürfnisse Rücksicht nimmt und die Anliegen der Schutzorganisationen berücksichtigt.
Turnhalle: Weshalb fehlt sie im Projekt?	<p>Die Gemeinde ist in erster Linie verpflichtet, genügend Schulraum zur Verfügung zu stellen. Wir realisieren nun ein Projekt, das für Täuffelen-Gerolfingen finanzierbar ist, ohne das bereits in der ersten Projektierungsphase das „Tafelsilber“ (Verkauf von gemeindeeigenem Grundstück) veräussert werden muss. Stellen wir in einer späteren Phase fest, dass wir auch noch die Turnhalle erneuern/vergrössern können, werden wir dies umsetzen.</p> <p>Die Grösse der Turnhalle entspricht nicht den Empfehlungen der Erziehungsdirektion. Beim vorliegenden Neubauprojekt geht es jedoch nicht um die Turnhalle. Diese muss als separates Projekt geplant werden.</p>
Tagesschule: Weshalb wird hierfür kein neuer Raum geplant?	Die Tagesschule kann in bestehenden Räumen des Schulhauses realisiert werden. Die Aula und die Küche im 1. Stock könnten als Essräume genutzt werden. Die Bibliothek und zwei Spezialräume im 3. Stock, welche mit dem Neubau umgesiedelt würden, könnten als Aufenthalts-, Ruhe- und Aufgabenzimmer dienen.
Andere Gemeinden bauen jetzt auch Schulräume. Was habt ihr von diesen gelernt?	Der Gemeinderat ist in Kontakt mit den Gemeinden Ins und Sutz-Lattrigen. Es hat sich bestätigt, dass ein Projekt dieser Grössenordnung rund CHF 7,6 Mio. (+/- 20 %) kostet.

Frage	Antwort
Wohin geht der Abwart, wenn gebaut wird?	Der Abwart wurde informiert und man bleibt in engem Kontakt.
Muss das Abwartshaus abgerissen werden?	<p>Mit dem Abbruch des alten Schulprovisoriums ergibt sich die Möglichkeit, dass sich das bestehende Schulhaus und der Pausenplatz grosszügig zur tiefer gelegenen Spielwiese hin öffnen. Diese Verbindung ist eines der wesentlichen Merkmale der neuen, erweiterten Schulanlage.</p> <p>Der Abbruch des Abwartshauses ist für die Realisierung des neuen Schulgebäudes jedoch nicht zwingend notwendig. Ein Verzicht darauf schmälert jedoch in gewissem Mass diesen neuen Bezug ebenso wie die daraus resultierende Öffnung der Schulanlage zum Quartier und den freien Blick hinaus in die Landschaft.</p>
Droht eine Steuererhöhung?	Aus heutiger Sicht werden wir die Steuern um ca. 1,0 - 1,2 Steuerzehntel erhöhen müssen. Bei einem jährlichen Einkommen von CHF 100'000 entspricht dies ungefähr CHF 300 pro Jahr und Steuerzahler.
Wie wird das Projekt finanziert?	Durch die im Frühjahr 2015 beschlossene Spezialfinanzierung können wir bereits im Vorfeld ca. 1 Mio. ansparen. Dieses Geld hilft uns, die Kosten besser zu verteilen und dadurch die Steuererhöhung etwas tiefer zu halten. Die Finanzierung wird mittels Darlehen über 7, 10 und 15 Jahre sichergestellt, welches im heutigen Tiefzinsumfeld wohl nicht viel höher als 1% im Schnitt betragen wird.
Ist das Projekt nicht zu teuer?	<p>CHF 7,6 Mio. (+/- 20 %) für das Gesamtprojekt scheint uns vom Kosten/Nutzenverhältnis vernünftig. Billiger kann man nur bauen, indem man Räume weglässt oder den Energiestandard reduziert oder Provisorien erstellt. Alles wird dann aber im Betrieb und Unterhalt teurer.</p> <p>Wir möchten jedoch einen Bau erstellen, der trotz seiner hohen Beanspruchung bis zu 50 Jahre seine Dienste erfüllt.</p>
Was passiert, wenn das Projekt abgelehnt wird?	Der Schulraum wird benötigt. Die Gemeinde ist verpflichtet, genügend Schulraum zur Verfügung zu stellen (Zwangsbedarf). Wird der Kredit abgelehnt, muss wieder bei null angefangen werden.

Frage	Antwort
Warum benötigt es noch einen Planungsphase?	<p>Das Wettbewerbsprojekt klärt keine Detailfragen ab. Diese müssen erst noch erarbeitet werden. Dazu gehören die Statik, Heizungstechnik, Elektroplanung, Materialisierung, Sanitärplanung, Umgebungsplanung etc.</p> <p>Für die Weiterbearbeitung des Projektes sind folgende Fachplaner nötig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Architekt - Bauingenieur - Bauphysiker - Elektroplaner - Sanitärplaner - Landschaftsplaner <p>Das erarbeitete Bauprojekt bildet die Grundlage für das Baugesuch und später für das Ausführungsprojekt.</p>
Wird das einheimische Gewerbe beim Bau berücksichtigt?	Ja, wenn sie konkurrenzfähig sind. Für spätere Unterhaltsarbeiten beim ausgeführten Neu- und Umbau wird das einheimische Gewerbe berücksichtigt werden.
Muss der Kindergarten Rüti ersetzt werden?	Ja. Die Räume des Kindergartens Rüti werden mit einer Elektroheizung beheizt. Die Isolation ist schlecht und die Liegenschaft sollte energietechnisch saniert werden. Der Ersatz der Elektroheizung ist aufgrund der Energiegesetzgebung ausgeschlossen.
Muss der Kindergarten im Pavillon ersetzt werden?	Ja. Der Raum im Pavillon ist zu klein und die Nutzung wurde vom Schulinspektor nur provisorisch für ein Jahr, begrenzt auf 15 Kinder, bewilligt. Wenn wir von drei Kindergärten ausgehen, müssen wir mit 20 bis 23 Kindern pro Kindergartenklasse rechnen.
Warum nicht den Kindergarten Uelig ausbauen?	<p>Ein Ausbau ist aufgrund der baurechtlichen Bestimmungen (Baupolizeilichen Masse W2) begrenzt. Eine Aufstockung wäre theoretisch möglich.</p> <p>Idealerweise befinden sich die Kindergärten auf dem Schulareal, da die Volksschule verpflichtet ist, noch stärker mit der Kindergartenstufe zusammenzuarbeiten. Zudem können so bestehende Infrastrukturen wie Turnhalle, Aula und Werkräume ideal genutzt werden.</p>

Frage	Antwort
Wie viele Stellenprocente mehr löst der Neubau aus? Benötigt es eventuelle einen zweiten Abwart (Folgekosten)?	Die neu zu reinigende Fläche der Böden beträgt nach Wegfall jener für den Pavillon ca. 1200 m ² . Ferner sind die 3 Fensterfronten der Gebäudehülle mindestens 2 x jährlich zu reinigen. Ein zweiter Abwart ist dafür nicht notwendig, doch sind die Stellenprocente des Reinigungspersonals zu erhöhen. Diese Kosten sind in den erwähnten Betriebs- und Reparaturkosten von 1 % der effektiven Bausumme enthalten.
Bleibt der Spielplatz erhalten?	Ja, er wurde im Bauprojekt ausdrücklich ausgeklammert (liegt nicht im Perimeter).
Gibt es ein Verkehrskonzept (Schliessung Käsestrasse)?	<p>Ein Verkehrskonzept ist Bestandteil des Neubauprojekts. In Zusammenarbeit mit den Fachleuten der Abteilung Verkehrssicherheit der Kantonspolizei Bern sowie dem Verkehrsplaner werden verschiedenste Szenarien der Verkehrslenkung geprüft.</p> <p>Im Projekt Prima! Primar! bleiben die vorhandenen Parkplätze beibehalten.</p>
Sind Epsach und Hagneck im Projekt integriert?	Die Federführung des Projekts liegt bei Täuffelen-Gerolfingen. Hagneck und Epsach werden regelmässig und zeitnah informiert.